

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 3. Sitzung des Klima- und Nachhaltigkeitsausschusses am Montag, den 17.07.2023 im großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:04 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Christian Heilmann-Tröster

Anton Holler

Christian Kilger

Alfred Ortmann

Yvonne Pletl-Schäfer

Tim Rothenwöhrer

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier ab 16:29 Uhr

Harald Schiller

Ewald Tremel

Dr. med. Ute von Eichhorn

- 2. STELLVERTRETER -

Nermin Jenetzke

Vertretung für Frau StRin Tröster

Renate Wasmeier

Vertretung für Herrn StR Hartmann

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Theresa Hiendl

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Klaus Busch

Johann Maier

Stefan Stricker

Ulrike Watzek

- GÄSTE -

Stefan Gabriel

Deggendorfer Zeitung

Hanna Kritzenberger

Stadtbau GmbH Deggendorf

Christopher Riedl

Stadtbau GmbH Deggendorf

Christiane Winter

Donauanzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Thomas Hartmann

entschuldigt

Sophia Tröster

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben

2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 18.04.2023 (2. Sitzung)

3. Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts: Vorstellung des Stadtklimawegs im Bereich Metzgergasse
Sachgebiet 41

4. Energiesparmaßnahmen der Stadt Deggendorf;
hier: Sachstand nach Aufhebung der EnSikuMaV
Sachgebiet 41

5. Bayerische Klimawochen 2023;
Beteiligung in Deggendorf
Sachgebiet 41

6. Klimaschutz in Deggendorf;
hier: - Sachstand kommunale Wärmeplanung
- Antrag der SPD-Fraktion vom 03.07.2023
Sachgebiet 41

7. Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, erklärt, dass frist- und formgerecht geladen wurde, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Einwände gegen die vorliegende TO werden nicht erhoben.

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Folgende öffentliche Bekanntmachungen liegen in der Sitzung auf:

Flyer „Grüne Mitte“: kommunales Förderprogramm für mehr Grün in der Innenstadt – unterstützt von der Städtebauförderung

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 18.04.2023 (2. Sitzung)

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
 Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts: Vorstellung des Stadtklimawegs im
 Bereich Metzgergasse

Herr Busch leitet den Sachvortrag ein.

Frau Kritzenberger und Herr Riedl von der Stadtbau GmbH Deggendorf halten den Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Frau StRin Dr. von Eichhorn möchte während des Sachvortrags wissen, ob man das „grüne Zimmer“ begehen darf oder ob dieses Zimmer eher einer parkähnlichen Charakter hat, ohne Betretungsmöglichkeit, wo man sich am Rand auf eine Bank setzen kann.

Frau Kritzenberger entgegnet, dass es sich bei der Bodenfläche um eine wassergebundene Wegedecke handelt. Sie führt weiter, dass auf der Fläche, wo sich die Bäume befinden, Schotterrasen für die Wurzelflächen der Bäume als Bodenbelag hergenommen wird.

Frau StRin Dr. von Einhorn konkretisiert ihre Fragen in dem sie nachfragt, ob sich Spaziergänger unter den Bäumen aufhalten dürfen. Zudem findet sie, dass sich die Sitzbänke zu weit am Rand befinden.

Frau Kritzenberger antwortet, dass sich Spaziergänger selbstverständlich auf der Schotterrasenfläche unter den Bäumen aufhalten dürfen.

Herr Riedl ergänzt, dass sich jemand zum Beispiel eine Decke mitnehmen kann, um sich unter die Bäume zu setzen.

Frau StRin Wasmeier bedankt sich für die Vorstellung des Sachvortrags und für die grüne Durchwegung, welche sie sehr schön findet. Sie betont, dass ihr das Thema mit den Kräutern gut gefällt, deshalb bittet sie um Auskunft, ob die Kräuter nur bestimmte Personengruppen pflanzen bzw. pflücken dürfen.

Frau Kritzenberger teilt mit, dass die Stadtbau GmbH Deggendorf mit Herrn Feil von der Oskar-Hacker-Stiftung am Anfang des Projekts Kontakt gehabt hat, als er die Pflanzung von Kräuter vorgeschlagen hat. Sie weist darauf hin, dass sich die Stadtbau GmbH Deggendorf zuerst Gedanken zu den Planungen gemacht hat, bevor man nochmals Herrn Feil einbindet, deshalb weiß sie nicht genau, wie sich Herr Feil das im Detail vorstellt.

Frau StRin Wasmeier begrüßt das Vorhaben, da es sehr aufwertend ist und aus dem tristen und grauen Parkplatz ein „grünes Zimmer“ wird.

Herr StR Heilmann-Tröster findet auch, wie Frau StRin Wasmeier, dass es sich um eine Aufwertung für den etwas tristen Ort handelt. Er legt dar, dass die Begrünung auch nötig ist, weil bei den aktuell hohen Temperaturen die „Kühlinseln“ immer wichtiger werden, vor allem wegen dem Hitze-Hotspot in der Innenstadt. Er regt an, dass man zu den Sitzbänken auch einen Trinkwasserbrunnen in die „Kühlinsel“ integrieren kann, auch wenn dies mit höheren Kosten verbunden ist. Herr StR Heilmann-Tröster will sich erkundigen, ob sich die Stadt bei dem Wettbewerb „Aus Grau mach Grün auf Straßen und Plätzen“ bewirbt. Hierfür hat er einen Antrag gestellt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser berichtet, dass sich die Stadt für den Wettbewerb bewerben wird.

Herr StR Heilmann-Tröster führt aus, dass es sich hierbei um eine Art Wettbewerb handelt, bei dem man maximal 30.000 € bekommen kann. Er merkt an, dass Herr Oberbürgermeister Dr. Moser zugesichert hat, dass sich die Stadt mit dem Stadtklimaweg bewirbt. Er stellt klar, dass es auf einem anderen Blatt geschrieben steht, ob man davon etwas bekommt. Herr StR Heilmann-Tröster fügt hinzu, dass es schön ist, dass man solche Projekte in der Hinterhand hat.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erklärt, dass der Wettbewerb von der Stiftung „LEBENDIGE STADT“ auslobt ist und sich die Stadt mit diesem Projekt bewerben wird, da es gerade in der Entstehung und Umsetzung ist.

Herr Riedl informiert, dass es sich bei dem Wettbewerb um eine Förderung handelt auf die die Stadtbau GmbH Deggendorf aus ist, damit die Kosten nicht zu hoch werden. Er zählt weitere Förderungen, wie zum Beispiel die Städtebauförderung, Grüne Mitte und Altlastenförderung auf.

Frau StRin Dr. von Eichhorn gefällt es, dass man parallel zum dem heißen Stadtplatz eine grüne Insel hat. Zudem empfiehlt sie, dass ein Trinkwasserbrunnen in Betracht gezogen werden soll, da ein solcher gut für das Klima ist. Für sie stellt sich noch die Frage, ob man wegen möglichem Vandalismus mit den Anwohner geredet hat.

Herr Riedl verweist darauf, dass es derzeit schon ein notariell gesichertes Gehrecht gibt, weshalb die angrenzenden Durchgänge ständig genutzt werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser beschreibt, dass ein Wasserstein geplant ist, welcher unter anderem auch mit Trinkwasser gespeist werden kann, da dort kein Brunnen mit Brunnenstube errichtet wird. Er sagt, dass man den Vorschlag aufnimmt und man sich mit dem Thema auseinandersetzt.

Frau StRin Pletl-Schäfer findet das Projekt toll, da der Platz dadurch aufgewertet wird. Sie schlägt vor, dass man dort Spielmöglichkeiten schaffen könnte.

Herr Riedl erwidert, dass es dort dafür nicht genügend Platz gibt, denn durch den möglichen Kräutergarten wird schon Platz eingenommen. Außerdem möchte die Stadtbau GmbH Deggendorf noch mit dem Pächter vom angrenzenden Gasthaus reden, ob dieser Interesse an einem Biergarten hat. Zum Thema Spielplatz möchte er noch erwähnen, dass dieser zur Sicherheit oft kontrolliert werden muss. Herr Riedl gibt darüber Auskunft, dass man sich das nochmals im Detail anschauen muss und man den Vorschlag mit einer Spielmöglichkeit im Auge behält.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser schlägt vor, dass man zum Beispiel eine kleine Federwippe errichten kann, wie am Oberen Stadtplatz.

Herr Riedl könnte sich vorstellen, dass die Kinder am geplanten Brunnen spielen, da dort das Wasser nicht sofort abfließen wird.

Herr StR Ortmann hat noch eine Frage zu den Deponieklassen, da es verschiedene Deponieklassen gibt, bei denen sich die Entsorgungskosten erheblich unterscheiden. Ihn interessiert es, mit welchem Abfall und Verunreinigungen dort gerechnet wird.

Herr Riedl erläutert, dass meistens Bauschutt auf früher bebauten Brachflächen zu finden ist. Er nennt als Beispiel die Dr.-Kollmann-Straße, wo Cadmium im Boden gefunden wurde. Er schildert, dass es sich oft um kleine Verunreinigungen handelt. Wenn genau dort die Bodenprobe genommen wird und diese Verunreinigung mit in der Probe drinnen ist, schlägt die Deponieklasse gleich extrem aus. Herr Riedl führt fort, dass in der Bauphase eine Haufwerks-Beprobung gemacht wird. Dadurch reguliert sich der Wert meistens, was zu einer Runterstufung auf Deponieklasse 0 oder 1 führt.

Der Beschlussvorschlag vom 06.07.2023 wird **zur Kenntnis genommen**.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser würde sich darüber freuen, wenn man heuer schon die ersten Ergebnisse sehen würde. Er würde sich wünschen, dass in dem Bereich der früheren Touristinfo ein Café wäre, da es dort eine Verbindung in den Innenhof gibt. Diese könnte genutzt werden um dort unter den Bäumen einen Kaffee trinken zu können. Er erinnert daran, dass die Stadtbau GmbH Deggendorf in Vorleistung geht, in dem sie das passende Ambiente schafft.

Herr StR Holler bezieht sich darauf, dass der Stadtklimaweg eine Qualitätssteigerung für die Innenstadt ist. Er bringt den Wunsch vor, dass ein Trinkwasserspender errichtet wird, der per Knopfdruck funktioniert und auch zur Bewässerung des Kräutergartens bzw. der Bäume dient.

TOP 4 Gegenstand:
Energiesparmaßnahmen der Stadt Deggendorf;
hier: Sachstand nach Aufhebung der EnSikuMaV

Frau Watzek hält den Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Frau StRin Dr. von Eichhorn stellt die Frage, ob die Baudenkmäler abhängig vom Tageslicht angestrahlt werden.

Frau Watzek übermittelt ihr, dass die Beleuchtung nicht tageslichtgesteuert ist, sondern zeitgesteuert ist, welche nur abends eingeschaltet ist.

Frau StRin Dr. von Eichhorn will sich zudem noch erkundigen, wie lange die Baudenkmäler angestrahlt werden.

Frau Watzek teilt ihr mit, dass sie es nicht genau sagen kann, wann die Beleuchtung eingeschaltet wird, doch die Beleuchtung muss spätestens um 23:00 Uhr ausgeschaltet sein.

Frau StRin Dr. von Eichhorn meint, dass es doch technisch möglich sei, dass die Bestrahlung tageslichtabhängig gesteuert wird, was ihrer Meinung nach ein weiterer Einsparungsgrund wäre und bittet um Klärung.

Frau StRin Wasmeier bittet um Auskunft, ob die Anforderungsampeln nur bei Anforderung eines Fußgängers in Betrieb genommen werden können, ohne dass die Leuchtmittel für Autofahrer ständig grün oder rot leuchten, also dass sie dunkel geschaltet sind.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser weist darauf hin, dass zum Beispiel die Ampelanlage am Oberen Stadtplatz ausgeschaltet ist und bei einer Bedarfsanforderung per Knopfdruck eingeschaltet wird. Er führt weiter aus, dass dies von Ampelanlage zu Ampelanlage unterschiedlich ist, was auch mit der zentralen Ampelschaltung zusammenhängt. Er stellt Frau Wasmeier eine Beantwortung ihrer Frage bei der nächsten Klima- und Nachhaltigkeitsausschusssitzung in Aussicht.

Frau StRin Dr. von Eichhorn will wissen, ob es noch weitere Kapazitäten für PV-Anlagen gibt, die installiert werden können.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser berichtet, dass es immer weiter Kapazitäten gibt, spätestens wenn man nicht nur eine Südausrichtung der Photovoltaikanlagen betrachtet. Er legt dar, dass zuerst die Gebäude ausgestattet werden, bei denen der Strom im Gebäude verbraucht werden kann. Er nennt als Beispiel das Schulhaus in Rettenbach bei dem man von einer Ausstattung mit einer PV-Anlage abgesehen hat, weil die Schulen meistens geschlossen haben, wenn viel Sonnenstrahlung im Sommer da ist. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erklärt, dass die primäre Fragestellung ist, wo der Eigenverbrauch am höchsten ist, zum Beispiel am Friedhof durch die Kühlzelle oder auch bei den Kindergärten durch die Lüftungsanlagen. Er beschreibt, dass man

im nächsten Schritt die Stadthalle II mit einer Photovoltaikanlage mit einem Speichermedium ausstatten wird, damit bei kleineren Veranstaltungen am Abend der Eigenbedarf gedeckt ist.

Herr StR Heilmann-Tröster erzählt, dass in der Zeitschrift vom Landkreistag stand, dass es ein Modellprojekt gibt, bei dem eine Stadt mit den Stadtwerken eine Vereinbarung getroffen hat. Darin heißt es, dass alle städtischen Liegenschaften als eine gesehen werden. Der Strom den die Stadt produziert und den die Liegenschaften verbrauchen werden gegeneinander gerechnet und am Ende des Jahres mit den Stadtwerken abgerechnet. Er zählt als Beispiel die Schulen auf, die im Sommer viel Strom produzieren und weniger brauchen, da in der selben Zeit die Kläranlage weiterhin Strom braucht, wird der Strom rechnerisch von den Schulen an die Kläranlage übertragen, wodurch sich die Modellkommune angeblich einige Zehntausend Euro spart. Herr StR Heilmann-Tröster möchte diese Idee ins Gespräch gebracht haben, die man eventuell im Aufsichtsrat der Stadtwerke Deggendorf GmbH diskutieren kann.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser merkt an, dass zum Beispiel bei der Grundschule in Mietraching eine PV-Anlage installiert ist. Da im Zuge der Sanierung Luftwärmepumpen eingebaut worden sind und die Gasheizung nur bei Spitzenlast genutzt wird, macht die PV-Anlage dort Sinn. Er erwähnt, dass es bei unsanierten Schulhäusern weniger Sinn macht, weshalb jedes Schulhaus für sich untersucht wird und nicht pauschal auf alle Schulhäuser eine Photovoltaikanlage gebaut wird. Er folgert daraus, dass immer noch Potential für PV vorhanden ist.

Der Beschlussvorschlag vom 06.07.2023 wird **zur Kenntnis genommen**.

TOP 5 Gegenstand:
 Bayerische Klimawochen 2023;
 Beteiligung in Deggendorf

Herr Stricker hält den Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser bedankt sich für die Vorstellung der Aktion, welche wenig Aufwand in Anspruch nimmt und bei der das ein oder andere Altgerät gefunden wird. Er ist gespannt, wie alt der älteste Kühlschrank sein wird.

Frau StRin Dr. von Eichhorn will sich vergewissern, ob auch Kühlschränke zugelassen sind, welche nicht im Dauerbetrieb laufen, sondern nur ab und zu eingeschaltet werden, wenn man im Haushalt zeitweise einen zweiten Kühlschrank braucht. Zudem möchte sie wissen, ob die Geräte dann entsorgt werden.

Herr Stricker bejaht ihre Fragen, da diese Geräte trotzdem genutzt werden und Energie verbraucht wird, zum Beispiel für gekühlte Getränke im Sommer. Er verweist darauf, dass die Geräte der Sieger abgeholt werden, wenn dies von den Bürgern gewünscht wird.

Der Beschlussvorschlag vom 06.07.2023 wird **zur Kenntnis genommen**.

TOP 6 Gegenstand:
 Klimaschutz in Deggendorf;
 hier: - Sachstand kommunale Wärmeplanung
 - Antrag der SPD-Fraktion vom 03.07.2023

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser hält einen kurzen Sachvortrag zur Beschlussvorlage.

Frau StRin von Eichhorn erinnert sich, dass Herr Oberbürgermeister Dr. Moser gesagt hat, dass er tüchtige Mitarbeiter in seiner Verwaltung hat, die schon vorgearbeitet haben. Sie erläutert, dass dann, wenn das Wärmeplanungsgesetz zum 01.01.2024 in Kraft tritt, die Unterlagen sofort eingereicht werden sollen, um eine maximal 90 %ige Förderung zu erhalten. Sie will anregen, dass die Stadtverwaltung vorarbeitet, damit man diese wichtige Förderung bekommt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser macht klar, dass die Mitarbeiter der Stadtverwaltung bereits Vorbereitungen treffen. Er ist der Überzeugung, dass es Sinn macht mit einer übergeordneten Stelle, wie dem Landkreis, zusammen zu arbeiten, weil es eine Verpflichtung nur für Kommunen mit einer Einwohnerzahl höher als 10.000 geben soll, was nur die Städte Deggendorf, Plattling und Osterhofen im Landkreis betrifft. Für ihn gibt es hier einen Fehler im aktuellen Gesetzgebungsverfahren, denn auch kleinere Gemeinden können in ihrem Gebiet Wärme haben, die sie an andere weitergeben können.

Frau StRin Dr. von Eichhorn hat rausgelesen, dass der Landkreis nichts machen darf, aber dass sich Kommunen zusammenschließen dürfen. Sie schlägt vor, dass man mit den Nachbarkommunen reden soll, damit man sich zusammentut.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser wendet ein, dass zum Beispiel Hengersberg nichts machen wird, weil diese sagen können, dass die keine kommunale Wärmeplanung machen müssen, da sie weniger als 10.000 Einwohner haben. Aus diesem Grund glaubt er, dass man dies über die Landkreisebene anstoßen muss.

Frau StRin Dr. von Eichhorn erwidert, dass man durch Zusammenschlüsse der Kommunen eine kommunale Wärmeplanung machen kann, auch wenn es weniger als 10.000 Einwohner sind.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser widerspricht, da die kleineren Kommunen nicht etwas einführen werden, was sie eigentlich nicht machen müssen. Er würde es auch nicht gleich machen, wenn er nicht muss, da es auch eine Verpflichtung für den Bürger mit sich bringt, dies muss man abwägen. Er betont, dass die Stadt versuchen will, diese 90 %ige Förderung zu bekommen.

Herr StR Heilmann-Tröster unterstreicht, dass man nicht um die Wärmewende rumkomme, weil es Teil der Energiewende sein wird, wie auch immer der Gesetzentwurf am Ende lautet. Er weist nachdrücklich darauf hin, dass es nicht passieren darf, dass die Stadt es auf den Landkreis schiebt und der Landkreis auf die Kommunen. Er hofft, dass in allen Gremien Leute drinsitzen, die das mitanstoßen, dass man es landkreisweit, aber auch landkreisübergreifend, macht.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser stellt heraus, dass man sich um die Förderung bemühe und man mit dem Landkreis auch schon im Austausch ist.

Frau StRin Dr. von Eichhorn stellt fest, dass die Wärmeplanung priorisiert werden soll, aber die Energienutzungsplanung zurückgestellt werden soll. Sie möchte wissen, in wie weit die Energienutzungsplanung noch berücksichtigt wird oder ob die Energieplanung integriert ist. *Frau Watzek schildert, dass es im Gremium Thema war, einen Energienutzungsplan aufzustellen und zwischenzeitlich hat sich einiges getan. Sie informiert darüber, dass im Bereich der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Vergangenheit bereits mit der Erstellung des PV-Freiflächenkonzepts und des Solardachkatasters durch den Landkreis erste planerische Grundlagen und Hilfestellungen für die Bürger und mögliche Investoren geschaffen wurden. Aus diesem Grund wird seitens der Stadtverwaltung vorgeschlagen, die kommunale Wärmeplanung zu priorisieren, da hier in der Bevölkerung durch die politischen Diskussionen Verunsicherung herrscht und dadurch das Thema dringender ist.*

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag vom 31.03.2023 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 13

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 13

Die Verwaltung wird beauftragt, die begonnenen Überlegungen zur kommunalen Wärmeplanung fortzuführen und die hierfür erforderlichen Schritte einzuleiten.

TOP 7 Gegenstand:
 Anfragen

Herr StR Heilmann-Tröster würde gerne wissen, wie der Stand zum Baumkataster der Stadt Deggendorf ist, dass den Bürger online zur Verfügung gestellt wird, da er dazu vor über zwei Jahren einen Antrag gestellt hat. Er erinnert sich, dass die damalige Aussage war, dass am Baumkataster gearbeitet wird und es im GIS integriert wird.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser informiert, dass der Antrag mündlich beantwortet wurde. Er geht darauf ein, dass sich seitdem nichts an der Einschätzung geändert hat, dass der öffentliche zugänglich gemachte Zustand eines Baumes ein gewisses Haftungsrisiko für die Stadt Deggendorf darstellt. Herr Oberbürgermeister Dr. Moser erläutert, dass sich die Bürger über den Zustand eines Baumes bei der Stadtverwaltung informieren können. Er gibt darüber Auskunft, dass kein Mehrwert erkennbar ist, wenn das Baumkataster online einsehbar ist.

Herr StR Heilmann-Tröster zweifelt nicht an, dass der Antrag bereits beantwortet wurde. Er hatte nur etwas mit technischen Problemen in Erinnerung gehabt.

Herr Oberbürgermeister Dr. Moser entgegnet, dass im Intranet der komplette städtische Baumbestand samt Zustand erfasst ist. Die Bäume werden in einem bestimmten Rhythmus kontrolliert und in verschiedene Kategorien eingeteilt.

Abgeschlossen mit TOP 7 der TO. Vorstehende Beschlüsse sind laut Art. 51 GO rechtsgültig zustande gekommen.

Deggendorf, 02.08.2023

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Theresa Hiendl
Schriftführerin